

SITZUNG VOM 18. OCTOBER 1854.

Gelesen:

Der Präsident der Classe, Herr v. Karajan, las die Fortsetzung seiner in der letzten Sitzung begonnenen Abhandlung über den österreichischen Dichter des vierzehnten Jahrhunderts „Heinrich den Teichner“.

Er wies nach, wie die von ihm vorgeführten geschichtlichen Belege zur Bestimmung der Lebenszeit des Dichters und namentlich der Dauer seiner literarischen Thätigkeit willkommen übereinstimmten mit einer Reihe in seinen Dichtungen allenthalben zerstreuten Äusserungen über seine Person, besonders über den Eintritt der nichts weniger als erfreulichen Enttäuschungen und Beschwerden des höheren Alters.

Hiernach wendet sich die Untersuchung zur Beantwortung der Frage über die Heimath und den Aufenthaltsort des Dichters. Es wird gezeigt, dass die Behauptung, Teichner sei ein österreichischer Dichter, bisher jedes strengeren Beweises ermangelte. Aus der Sprache allein lasse sich ein solcher auch nicht schlagend führen, da diese nur im Allgemeinen der bayerisch-österreichischen Mundart zufalle. Er sei aber bis zu einem hohen Grade von Wahrscheinlichkeit zu führen aus dem Inhalte vieler Dichtungen Heinrich's. Ausdrücklich zu den Österreichern zähle er sich selbst nirgends. Den eben angedeuteten Beweis stellt hierauf Herr v. Karajan aus einer Reihe von Äusserungen zusammen, die nur das bezeichnete Ergebniss gestatteten.

Die weitere Behauptung der Literaturgeschichten, Teichner habe sich meistens zu Wien aufgehalten, wies er dagegen entschieden zurück, indem sich aus der genaueren Erwägung der Äusserungen des Dichters nur schliessen lasse, er habe sich zeitweise in Wien aufgehalten. Ein bleibendes Verweilen an diesem Orte lasse sich aus den bis jetzt bekannten Stellen seiner Dichtungen mit Sicherheit nicht folgern.